

## Nachruf

■ Nach langer, schwerer Krankheit verstarb Professor Dr. **Ullrich Trendelenburg** am 21.11.2006 im Alter von 83 Jahren in Tübingen.

Ullrich Trendelenburg wurde am 31.12.1922 in Gehlsdorf bei Rostock geboren. Sein Vater Paul Trendelenburg (1884–1931) war Pharmakologe und Lehrstuhlinhaber in Freiburg und Berlin. Schon als Kind hatte er deshalb Berührung mit der Pharmakologie. Die engen persönlichen Kontakte zu Otto Kraye, Edith Bülbring und Marthe Vogt, Mitarbeiter seines Vaters in Freiburg und Berlin, die als erklärte Gegner der Nationalsozialisten oder Deutsche jüdischer Herkunft Deutschland im Jahre 1933 verlassen mussten, haben den Menschen Ullrich Trendelenburg sehr geprägt. Hinzu kamen die Erfahrungen der einhalbjährigen, amerikanischen Kriegsgefangenschaft in Frankreich, die ihn zunächst zu der Entscheidung führten, nicht Medizin zu studieren, sondern neuere Geschichte. Seine Liebe zur Geschichte blieb und kam später in vielen Gesprächen zum Vorschein. Seine Entscheidung, Geschichte zu studieren, wurde aber in den Wirren der Nachkriegsjahre rasch umgestoßen. Der Rektor der Universität Göttingen, ein Physiologe und guter Bekannter seines Vaters, bot ihm nämlich einen Studienplatz für Medizin an, den er nicht abschlagen konnte.

Während des Medizinstudiums (1946–1952) verbrachte er drei Semester in Uppsala, Schweden. Dort hatte er das Glück, dem Pharmakologen Ernst Bárány zu begegnen, der ihm einen Job als studentische Hilfskraft im pharmakologischen Institut verschaffte. Ernst Bárány und das Umfeld in seinem Institut vermittelten ihm die Freude am wissenschaftlichen Experimentieren, die zu einem seiner wichtigsten Wesenszüge wurde und die er später an seine Mitarbeiter weitergab. Neben dem Studium in Uppsala fand er Zeit, wissenschaftlich zu arbeiten. Eine der beiden Arbeiten dieser Zeit wurde später in Deutschland als Doktorarbeit akzeptiert: eine Studie mit gesunden Freiwilligen zum Thema „Über die Wirkung einiger Hustenmittel auf Hustenreizschwelle und Atmung“. Ernst Bárány war auch verantwortlich für seine erste Begegnung mit Professor Joshua Harold Burn (1892–1981) aus Oxford, der Ernst Bárány 1951 in Uppsala besuchte. Joshua Harold Burn kannte Ullrich Trendelenburg bereits aus Erzählungen von Edith Bülbring, die 1933 zu Burns Arbeitsgruppe gestoßen war. Er lud ihn ein, nach Oxford zu kommen, falls er eine Kar-

riere in Pharmakologie plane. Wegen der Einmaligkeit dieses Angebots suchte er, zurück in Göttingen, nach Möglichkeiten der Finanzierung. Diese Möglichkeit fand sich, als er am schwarzen Brett des Hauptgebäudes der Universität Göttingen die Ausschreibung eines Stipendiums des British Council entdeckte. Er bewarb sich und erhielt das Stipendium. So konnte er nach Abschluss des medizinischen Staatsexamens in Göttingen seine Ausbildung im September 1952 im Pharmakologischen Institut in Oxford unter der Obhut von Joshua Harold Burn fortsetzen.

In Oxford verbrachte Ullrich Trendelenburg vier Jahre (1952–1956), zunächst als Stipendiat des British Council und später als Departmental Demonstrator. Joshua Harold Burn war ein stimulierender Wissenschaftler, der als akademischer Lehrer einen prägenden Einfluss auf seine wissenschaftliche Arbeit hatte. In Oxford beschäftigte er sich mit der Pharmakologie der sympathischen Ganglien und untersuchte die stimulierenden Wirkungen von Histamin, Pilocarpin und Serotonin und die hemmende Wirkung von Morphin. In dieser Zeit hatte er auch enge Kontakte zu Wilhelm Feldberg (1900–1993), der seine Forschungsarbeiten an den sympathischen Ganglien durch Anregungen kritisch begleitete.

In den Jahren 1956/57 verbrachte Ullrich Trendelenburg neun Monate im Pharmakologischen Institut der Universität Mainz. Diese Zeit war ohne Bedeutung für seinen weiteren Werdegang. Von großer Bedeutung waren hingegen die folgenden elf Jahre (1957–1968) am Pharmakologischen Institut der Harvard Medical School in den USA. Professor Otto Kraye (1899–1982), der dieses Institut leitete, hatte ihm eine Assistentenstelle angeboten. In Boston wurde Ullrich Trendelenburg zu einem eminenten Wissenschaftler, der nicht nur als Autor viel gelesener Arbeiten, sondern auch als Herausgeber der Fachzeitschrift für Pharmakologie der Amerikanischen Pharmakologischen Gesellschaft einen großen Einfluss auf die pharmakologische Forschung der damaligen Zeit hatte. Seine Arbeiten berührten wichtige Aspekte der Pharmakologie des autonomen Nervensystems, nämlich die Pharmakologie direkt und indirekt wirkender Sympathomimetika und das Phänomen der Überempfindlichkeit sympathisch innervierter Organe gegenüber Noradrenalin, die sich als Folge einer Denervation dieser Organe entwickelte oder durch



Prof. Dr. Ullrich Trendelenburg

verschiedene Stoffe (z. B. Cocain) hervorgerufen wurde.

Die letzten dreiundzwanzig Jahre seines Berufslebens (1968–1991) leitete Ullrich Trendelenburg den Pharmakologischen Lehrstuhl der Universität Würzburg. Hier galt sein wissenschaftliches Interesse den Transportsystemen, die Noradrenalin und Adrenalin aus der extrazellulären Flüssigkeit in die Zellen transportieren, den intrazellulären Enzymen, die Noradrenalin und Adrenalin abbauen und dem Zusammenwirken von Transportern und Enzymen, die als „metabolisierende Systeme“ für die Entfernung von Noradrenalin und Adrenalin aus dem Extrazellulärraum sorgen. Nach Meinung der Mitarbeiter des Würzburger Instituts war sein Führungsstil im Institut gekennzeichnet durch Bescheidenheit, Menschlichkeit und Konsequenz im Handeln. Er hatte trotz eines vollen Terminkalenders immer Zeit für seine Mitarbeiter, und es verging kaum ein Tag, an dem er nicht bei einer Tasse Kaffee mit allen zusammentraf. Bei diesen Zusammenkünften wurden nicht nur wissenschaftliche Ergebnisse, sondern auch Ereignisse (z. B. Fußball) und Probleme des täglichen Lebens besprochen.

Auch von Würzburg aus hatte Ullrich Trendelenburg nicht nur durch seine wissenschaftliche Arbeit großen Einfluss auf die Pharmakologie seiner Zeit. Er war vier Jahre (1975–1979) Präsident der Deutschen Pharmakologischen Gesellschaft, drei Jahre (1981–1984) Councillor und drei Jahre (1984–1987) Vizepräsident der Internationalen Vereinigung Pharmakologischer Gesellschaften (IUPHAR). Dazu war er achtzehn Jahre (1969–1987) Herausgeber des Naunyn-Schmiedeberg's Archives of Pharmacology, des Organs der Deutschen Pharmakologischen Gesellschaft. Seine langen Briefe als Herausgeber an



### Deutsche Gesellschaft für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie (DGPT)

**Präsident: Prof. Dr. Karsten Schrör**  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Institut für Pharmakologie und Klinische Pharmakologie  
Universitätsstr. 1  
D-40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211-81 12 500  
Fax: 0221-81 14 781  
kschroer@uni-duesseldorf.de

**Geschäftsführer: Prof. Dr. Hartmut Vergin**  
c/o Institut für exp. und klin. Pharmakologie und Toxikologie der Universität Erlangen-Nürnberg  
Krankenhausstr. 9  
D-91054 Erlangen  
Tel.: 09131-85 22809, mobil: 0151-15722531  
Fax: 09131-85 26898  
hartmut.vergin@med.uni-erlangen.de

**Schatzmeisterin: Prof. Dr. Norma Selve**  
CDO Noxxon Pharma AG  
Berlin  
Postanschrift DGPT:  
DGPT e.V.  
Achenbachstr. 43  
D-40237 Düsseldorf  
Tel.: 0175-41 41 119  
Fax: 0211-600 692 78  
selve@dgpt-online.de

**Vorsitzender der Gesellschaft für Pharmakologie: Prof. Dr. Karsten Schrör**  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Institut für Pharmakologie und Klinische Pharmakologie  
Universitätsstr. 1  
D-40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211-81 12 500  
Fax: 0221-81 14 781  
kschroer@uni-duesseldorf.de

**Vorsitzender der Gesellschaft für Klinische Pharmakologie: Prof. Dr. Martin Paul**  
Charité Universitätsklinikum Berlin  
Campus Benjamin Franklin  
Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie  
Garystr. 5  
D-14195 Berlin  
Tel.: 030-8445-1701  
Fax: 030-8445-1761  
martin.paul@charite.de

**Vorsitzende der Gesellschaft für Toxikologie: Prof. Dr. Heidi Foth**  
Martin-Luther-Universität  
Institut für Umwelttoxikologie  
Franzosenweg 1a  
D-06097 Halle  
Tel.: 0345-557-1630  
Fax: 0345-557-1871  
heidi.foth@medizin.uni-halle.de

**Mitgliederverwaltung: Deutsche Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie**  
Achenbachstraße 43  
D-40237 Düsseldorf  
Tel.: 0211-600 692-77  
Fax: 0211-600 692-78  
mitglieder@dgpt-online.de

**DGPT-Homepage:**  
[www.dgpt-online.de](http://www.dgpt-online.de)

**DGPT-Bankverbindung:**  
Mitgliedsbeiträge (als Kontoinhaber bitte DGPT eintragen!):  
Commerzbank AG Frankfurt  
Kto.-Nr.: 25 74 044 00  
BLZ: 500 400 00  
Bitte nicht für die Zahlung von Tagungsgebühren verwenden!

die Autoren haben viele Pharmakologen beeinflusst. Sie waren gekennzeichnet durch positive Kritik und das Bestreben, Manuskripte verständlicher und besser zu machen. Als Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste wurde er 1998 von der Deutschen Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie (DGPT) mit der Schmiedeberg-Plakette geehrt. Seine internationalen Kontakte und Freundschaften haben dazu geführt, dass ihm fünf Universitäten die Ehrendoktorwürde verliehen: 1983 Tampere, Finnland und Porto, Portugal; 1987 die Ohio State University, Columbus, Ohio; 1989 die Medical Academy von Lublin,

Polen; 1995 die Karls-Universität, Prag. Außerdem war Ullrich Trendelenburg Ehrenmitglied der Polnischen (1981), der Indischen (1983), der Tschechoslowakischen (1983) und der Venezolanischen (1988) Pharmakologischen Gesellschaft. Aus der Feder von Ullrich Trendelenburg stammen eine Vielzahl von Originalarbeiten und Übersichtsaufsätzen. Seine beiden Leidenschaften, Pharmakologie und neuere Geschichte, vereinte er in seinem letzten Buch, das 2006 unter dem Titel „Verfolgte Deutschsprachige Pharmakologen“ im Dr. Schrör Verlag erschien. ■

*Prof. Dr. Karl-Heinz Graefe, Würzburg*

## Nachruf

■ Unmittelbar vor dem Erhalt des Titels „Apl.-Prof.“ verstarb im Alter von 44 Jahren am 13.02.2006 plötzlich und unerwartet Dr. rer. nat. **Michael Brüß**, Privatdozent am Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Bonn.



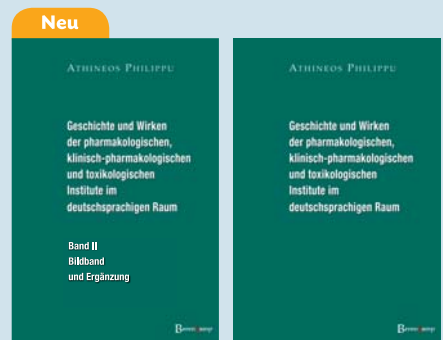
Dr. rer. nat. Michael Brüß

Herr Brüß war ein sehr geschätzter Kollege und ausgewiesener Experte im Bereich der molekularen Pharmakologie. Letzteres ist nicht nur aus seinen zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen, sondern auch aus seinem erfolgreichen Einwerben von Drittmitteln (SFB, Deutsche Krebshilfe etc.) ersichtlich. Sein Tod am Höhepunkt seines Schaffens ist nicht nur für seine Ehefrau und seinen jungen Sohn, sondern auch für die deutsche Pharmakologie ein schmerzhafter Verlust. ■

*Prof. Dr. Dr. h.c. mult Manfred Göthert und Prof. Dr. Heinz Bönisch, Bonn*

## Buchempfehlung

Band 2, Bildband und Ergänzung:  
Subskriptionspreis: EUR 39,-  
gültig für Bestellungen bis zum 31. Jänner 2007



Atheneos Philippu  
**Geschichte und Wirken der pharmakologischen, klinisch-pharmakologischen und toxi-kologischen Institute im deutschsprachigen Raum**  
Bildband, Band 2  
500 Seiten, farbig illustriert, gebunden  
ISBN-10: 3-85093-214-1  
ISBN-13: 978-3-85093-214-1  
EUR 49,00

Atheneos Philippu vervollständigt das Werk „Geschichte und Wirken der pharmakologischen, klinisch-pharmakologischen und toxi-kologischen Institute im deutschsprachigen Raum“ mit einem Bildband. Mehr als 600 Bilder dokumentieren die Geschichte dieses Faches, von den Anfängen der Pharmakologie in Dorpat bis zu den jüngsten pharmakologischen, klinisch-pharmakologischen und toxi-kologischen Instituten und Abteilungen unserer Zeit.

Atheneos Philippu  
**Geschichte und Wirken der pharmakologischen, klinisch-pharmakologischen und toxi-kologischen Institute im deutschsprachigen Raum**  
1.032 Seiten, illustriert, gebunden  
ISBN-10: 3-85093-180-3  
ISBN-13: 978-3-85093-180-9  
EUR 55,00

Auf über 1.000 Seiten schildern 207 Autoren die Geschichte der Universitätsinstitute, der außeruniversitären Institutionen und der wichtigsten pharmazeutischen Industrie Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Die Entstehung und das Wirken vom kleinsten bis zum größten, vom traditionsreichsten bis zum jüngsten von insgesamt 143 Instituten werden vorgestellt. Das Namenregister mit über 5.600 Eintragungen ist ein Hinweis auf den umfassenden Inhalt dieses in seiner Art einmaligen Werks.

### Sonderangebot:

**Band I + II € 82,-**  
anstatt € 104,-